

Kieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adress:
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 3.

Mittwoch, 4. Januar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen bei den Postämtern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnungswesen werden angenommen. Kassen-Nummern für die Nummer des Abgabebetages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Realprogymnasium mit Realklassen zu Riesa

umfaßt von Ostern 1905 an Sexta bis Untersekunda des Realgymnasiums, schließt also mit Erlangung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ab. Außerdem besteht eine 1. Realschulklasse. Der direkten Vorbereitung auf das Realprogymnasium dient eine mit der Bürgerschule verbundene Vorklasse (4. Schuljahr der höheren Volksschule). Anmeldungen werden bis Ende Januar erbeten. Beizubringen sind Geburts- oder Taufschein, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Schulgeld 120 M. Aufnahmeprüfung Montag, 1. Mai, früh 8 Uhr. Weitere Auskunft, auch über Pensionen erteilt

Riesa, 4. Januar 1905.

Bekanntmachung

Der unterzeichnete Kirchenvorstand bringt folgenden Nachtrag zu § 38 der Friedhofordnung zur allgemeinen Kenntnis:

Der Name oder die Firma der Bildhauer darf an Grabdenkmälern nicht angebracht werden.

Der Kirchenvorstand ist befugt, in besonderen Fällen, namentlich wenn es sich um eigentliche Kunstwerke (Denkmäler von höherem künstlerischen Werte) handelt, Ausnahmen zu bewilligen.

Riesa, den 4. Januar 1905.

Der Kirchenvorstand
Friedrich.

Bekanntmachung

Das bis 31. Dezember fällig gewesene Schulgeld und Fortbildungsschulgeld ist spätestens bis zum 20. Januar dieses Jahres bei Vermeidung der Erinnerungsgebühren an Unterzeichneten zu entrichten.

Gröb a, den 4. Januar 1905.

A. Gauß, Kassierer.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 4. Januar 1905.

In der Parochie Pausitz wurden im Jahre 1904 65 Kinder geboren (in Pausitz 19, in Delsitz 15, in Nitzsch 12, in Jahnishausen 2, in Böhlen 3, in Gostewitz 2, in Kalbitz 6, in Gropitz 6); getraut wurden 16 Brautpaare (aus Pausitz 2, aus Delsitz 4, aus Nitzsch 5, aus Gropitz 5). Todesfälle waren 27 (in Pausitz 9, in Nitzsch 8, in Delsitz 5, in Jahnishausen 2, in Böhlen, Kalbitz und Gropitz je 1). — Als Kirchenvorsteher wurden für die nächsten 6 Jahre die Herren Gutsauszügler Herrn. Steuer in Delsitz, Gutsbesitzer Schumann in Jahnishausen, Gutsbesitzer Hünzel in Gostewitz und Gutsbesitzer Jäger in Kalbitz wiedergewählt, während Herr Hausbesitzer Herr. Weishorn in Pausitz als neugewähltes Mitglied in den Kirchenvorstand eintritt.

Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat Dezember zur Schlachtung 768 Tiere und zwar: 99 Rinder (8 Ochsen, 20 Bullen, 68 Kühe, 3 Jungrinder), 8 Pferde, 175 Kälber, 389 Schweine, 3 Ferkel, 80 Schafe und 14 Ziegen. Von diesen Tieren wurden als gänzlich untauglich für den menschlichen Genuß befunden: 1 Kuh. Als bedingt tauglich waren anzusehen 2 Schweine, deren Fleisch in gekochtem Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangte, während das Fleisch zweier Kühe als tauglich aber minderwertig befunden wurde, und auf der Freibank in rohem Zustande verkauft wurde. Rotgeschlachtet wurden 1 Pferd und 1 Schwein. An einzelnen Organen waren zu vernichten bei Rindern: 34 Lungen, 9 Lebern, 2 sonstige Organe, 8 kg Fleisch; bei Schweinen: 1 Kopf, 20 Lungen, 14 Lebern, 1 sonstiges Organ, 10 kg Fleisch; bei Schafen: 2 Lungen; bei Pferden: 1 Leber. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt: 5 Rinderviertel, 24 halbe Kalbsteulen, 1 Schwein und 6 Kalbssteulen.

Bezirksliste geschlichteter Erfindungen (mitgeteilt vom Patentbureau D. Krueger u. Co., Dresden, Schloßstr. 2) Carl Schiupp, Strehla: Glibbertessell mit zwischen den Gliedern gebildeten Feuerzügen. (Pat.) — Richard Fiedler, Elsterwerda: Selbststärkender Elektrizitätsverläufer. (Pat.) — Emil Feidler, Riesa: Gemeinsame Hubvorrichtung für Einzelradwagen oder Raddruckmesser.

Bei den Sparklassen in der Amtshauptmannschaft Großenhain war im Monat Oktober 1904 nachrichtlicher Geschäftsverehr zu verzeichnen:

Ort der Klasse	Eingehungen		Abgehungen		Differenz
	Kopf	Bezug	Kopf	Bezug	
in Glaubitz	51	8230	9	776	7950
Gröb a	64	9459	13	398	5379
Gröb b	58	4352	12	7255	4518
Großenhain	1448	145717	810	126353	170779
Sexta	55	7140	3	1149	3215
Raundorf b. G.	35	6388	4	374	3029
Priestewitz	5	3085	5	5747	273
Radeburg	500	70345	288	53107	30318
Riesa	1678	138796	780	146385	35296

Se. Königliche Hoheit Prinz Johann Georg wird am 17. ds. Mts. eine dreimonatige Reise unternehmen. Dem Vernehmen nach gedenkt der Prinz, Spanien, Italien, Griechenland usw. aufzusuchen und auf der bevorstehenden Reise, seinen Reigungen folgend, vornehmlich wissenschaftlichen Studien obzuliegen. Das Ergebnis

seiner Reisen gedenkt Prinz Johann Georg in Büchern niederzulegen. Die Rückkehr des Prinzen ist für Mitte Mai in Aussicht genommen. Ten Reiseplan, der sehr umfangreich ist, hat Se. Königliche Hoheit in der Hauptsache selbst ausgearbeitet.

Aus Ruffig, 1. Januar, wird der „Bohemia“ geschrieben: Mit Jahreschluss kann auch vom Schluß der Elbschiffahrt gesprochen werden. Auf den Umschlagplätzen ist der Verkehr bereits gänzlich abgewickelt, ebenso hat die Kohlenbestellung ihr Ende erreicht. Als letzter Dampfer im alten Jahre erreichte der Dampfer Nr. 2 der Deutschböhmerischen Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft, von Trosden kommend, gestern Ruffig. Die hiesigen Häfen sind bereits voll besetzt, so daß die übrige Schifffahrt Winterdienst im Rosawitzer Hafen suchen muß. In der vorigen Woche kamen noch zum Umschlag in Ruffig 184 Wagen Kohle, 188 Wagen andere Güter und im Rosawitz 18 Wagen Kohle. Frachtgeschäfte wurden nicht mehr geschlossen.

U. Gebt Unterlagen und Decken den Jughunden! Nach seiner Eigenart ist der Hund als Jughänger von Natur aus nicht zum Ziehen von Lasten geschaffen. Werden Hunde dennoch dazu verwendet, so muß man ihnen bei längerem Warten nach angestrengter Tätigkeit — und sie sind ja bei der Arbeit meist über-eifrig — Gelegenheit zum Liegen gewähren; denn sie können sich nicht in dem Maße, wie die Pferde, stehend ausruhen. Ist der Boden aber kalt und naß, so legen sie sich nicht hin, außer wenn sie gar zu sehr ermüdet sind, und für diesen Fall sind sie dann sehr leicht schmerzhaften rheumatischen Erkrankungen ausgesetzt. Mögen also die Führer von Jughunden nicht aus Vergesslichkeit oder Bequemlichkeit verkümmern, zur jetzigen rauhen Jahreszeit stets eine trockene Unterlage und eine warme Decke zum Auslegen mitzunehmen, um sich ihre treuen Tiere gesund zu erhalten. Möge auch das Publikum auf das Vorhandensein dieser Schutzmittel sein Augenmerk richten und, wo sie fehlen, es gehörig tilgen.

Auch der armen Kettenhunde sei gedacht. Während die Menschen sich nach Kräften gegen die Unbilden der Witterung zu schützen suchen, lassen sie den treuen Wächter von Haus und Hof oft jämmerlich in elenden Kütten verkommen. Schnee und Eis bringen in die schadhafte Hütte ein, und so muß das arme Tier frierend auf feuchter Unterlage die grimmigste Kälte aushalten, da er selbst an der erdärmenden Bewegung durch eine zu kurze Kette gehindert ist. Die Menschlichkeit gebietet es, auch für die Unterkunft des Hofhundes zu sorgen. Die Hundehütten sind also mit dem Eingange möglichst nach Süden zu legen und mit einem Vorhang zu versehen; auch müssen sie von oben und unten her wetterdicht sein. Die Lagerstätte soll öfters mit frischem Stroh belegt und warm und reinlich gehalten werden. Auch lasse man den Hund des Tages einige Stunden los, damit er sich frei bewegen kann. An Futter bedarf das Tier jetzt mehr als im Sommer. Man gebe ihm des Mittags warmes Essen; die Kälte verkangt es. Das Trinkschüssel reiche man ebenfalls nicht eiskalt. Hin und wieder ein Schluck warmen Milchkafees wird wohl in jeder Wirtschaft übrig sein. Speisnapf und Trinkschüssel sind täglich zu reinigen.

Gedenket auch der Vögel! Dieser Raubvogel ist gegenwärtig abermals an der Zeit, denn dem Schneesturm vom 31. Dezember ist am Neujahrstage hatte

Kälte gefolgt, die den Keinen gestiegenen Sängern im Wald und Flur kühleren Rotstand gebracht hat. Die dankenden Scharen mögen daher dem freundlichen Wohlwollen der Erwachsenen und Kinder empfohlen sein. Bietet doch jede schneefreie Stelle, jedes Fenstergestirn u. einen geeigneten Futterplatz. Zudem gibt es ja in jedem Haushalte Abfälle genug, und selbst wenn man noch einige Pfennige für Futtermittel aufwendet, so machen sie sich schon dadurch reichlich bezahlt, daß man am Futterplatz Freude an dem munteren Treiben der Keinen Kostgänger haben kann. Neben den Spagen werden sich namentlich in den freieren Wohnungsverhältnissen auch Meisen, Amseln, Haubenlerchen, Goldammer, Buchfinken u. a. Tierchen als Hausarme regelmäßig einstellen, zumal wenn man auch noch Katzen, Hunde und anderes Raubzeug von den betreffenden Futterplätzen fernhält. Goldammer, Buchfinken und Haubenlerchen, überhaupt aller Körnerfresser, ist Samenwerk der verschiedensten Art das liebste Winterfutter. Brot- und Semmelkrume wirken, namentlich wenn sie vor dem Ausstreuen in Wasser oder Milch eingeweicht worden waren, schädigen auf die Tiere. Amseln und Meisen kann man zur Winterzeit keine größere Freude bereiten, als ihnen abgegebene Gerippe von Gänzen, Enten, Hühnern u. auf Bäume und Sträucher zu hängen, da sie Fleischreste im Winter mit besonderer Vorliebe fressen. Nicht minder entzücken die bezeichneten Vögel aufgefägte Knochenröhren von dem darin befindlichen Markfett sehr gern.

Gröb a. Nächsten Freitag veranstalten im hiesigen Gasthof die Muldentaler Sängereine einen humoristischen Abend. Ueber ein Auftreten derselben im Bergschloßhain zu Plauen schreibt der Vogtl. Anz.: Ihr Potpourri „Hinaus in die Ferne“ brachte bereits „Stimmung“ unter die zahlreichen Zuhörer, welche mit Beifall nicht zurückblieben. Stürmische Beifallstöße wußte Herr Döring mit seinem Vortrag „Baulchen als Kalau“ durch seine ungelungenen Komik zu erwecken. Aber auch die anderen Mitglieder der Gesellschaft, so Herr Schatz als Damenbarsteller, Herr Böy als stimmbegabter Tenorist, Herr Neubert als Salonhumorist und der Bassist Herr Sonntag waren gut auf ihrem Posten und gaben zur Unterhaltung ihr Bestes.

Röderau. Am Sonntag, den 1. Januar, beging der Hilfsbahnwärter Wilhelm Henschel sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden ihm von Begehrten und Bekannten mancherlei Beweise der Wertschätzung zuteil.

Leutewitz. Am Neujahrstage wurde im wohlbeleucht geschmückten Saale des hiesigen Gasthofes ein Familienabend für die Glieder unserer Kirch- und Schulgemeinde veranstaltet, der sich der regsten Anteilnahme sogar aus Nachbardörfern erfreute. Die Schulkinder boten abwechselnd Gesänge und Deklamationen. Angenehm unterbrochen wurde das Programm durch einen äußerst anziehenden Vortrag des Herrn Pfarrers Trübendach über die Geschichte unseres Ortes und seiner Umgebung. Zum Schluß führten die Schulkinder das Weihnachtsfestspiel „Christmarkt“ auf. Reicher Beifall lohnte die wohl gelungenen Darbietungen. Noch lange hielt eine gemütliche und zwanglose Unterhaltung die Teilnehmer zusammen und allgemein wurde eine Wiederholung dieser Veranstaltung gewünscht.

Lichtensee. In der Zeit des 3-jährigen Reichens waren am Ende des Jahres an 2500 M. in die Konsummandenparisse, welche ein Teil des evangelischen Arbeitervereins ist, eingezahlt worden.